

Mag. Dr. Michaela Noseck-Licul  
Kulturanthropologin  
Am Wachtberg 1  
3500 Krems an der Donau  
Tel: +43/650 78 6262 5  
E-Mail: [michaela.licul@posteo.at](mailto:michaela.licul@posteo.at)

An die  
Österreichische UNESCO-Kommission  
Universitätsstraße 5  
1010 Wien

Krems, 04.05.2020

**Fachliches Begleitschreiben zum Antrag um Aufnahme des Elements  
„Kneippen als traditionelles Wissen und Praxis nach der Lehre Sebastian Kneipps“  
in die nationale Liste des Immateriellen Kulturerbes**

Die umfangreichen traditionellen Heilmethoden, die unter den Begriffen „kneippen“, „Kneipp-Programm“, „Kneipp-Lehre“ oder „die Gesundheitsmethode nach Sebastian Kneipp“ subsummiert werden, werden in Österreich von einer weitreichenden Gemeinschaft gepflegt, die unter dem Dach des Österreichischen Kneippbundes vereint ist. Kneippen kann mehreren Bereichen des Immateriellen Kulturerbes zugeordnet werden: 1) zu den mündlich überlieferten Traditionen und Ausdrucksformen sowie 2) zu gesellschaftlichen Praktiken, da praktisches Wissen in Vereinen aber auch in Kneipp-Anlagen mündlich und durch praktisches Tun weitergegeben wird; 3) zum Bereich des Wissens und der Praktiken in Bezug auf die Natur und das Universum, da natürliche Ressourcen wie zum Beispiel Wasser oder Kräuter im Zentrum des Kneippens stehen und die Kompetenz von Menschen im Umgang mit diesen Ressourcen stärken.

**Kontinuität und kreative Anpassung an moderne Bedürfnisse**

Die Kontinuität des Kneippens seit Sebastian Kneipp, der seinerseits in einer naturheilkundlichen Tradition steht, ist in Österreich belegt. Neben der schriftlichen sind die mündliche und vor allem die praktische Weitergabe des Wissens hervorzuheben, da dieses Wissen in Generationen von Anwendern/innen durch die Praxis verinnerlicht wurde. Verinnerlichtes Wissen (Leibwissen) mündet in Erfahrung und fördert die Entscheidungsfähigkeit und Eigenkompetenz in Bezug auf die Tradition. Gerade verinnerlichtes Wissen durch Praxis ist identitätsstiftend.

Das Fortbestehen der Tradition wird auf zwei Arten gewährleistet: Zum einen sorgt die Arbeit von Ärzten/innen, Therapeuten/innen und Masseur/innen in Institutionen wie z.B. Kurhäusern dafür, dass die Qualität der Anwendungen und ihre Sicherheit hoch ist. Zum anderen wird die Tradition des Kneippens im Rahmen der gesundheitlichen Selbstversorgung in der Bevölkerung von einer Generation an die nächste weitergegeben. Beide Formen zusammen ergeben ein wirksames Instrument zum Erhalt eines Wissens, das den Anforderungen der Zeit stetig angepasst wird. Damit handelt es sich um eine dynamische Tradition, die für die heutige Gesellschaft von besonderem Wert ist. Durch eine Reihe von Maßnahmen des Kneippbundes in den Bereichen Medizin, Erziehung, Bildung und Tourismus sowie durch eine umfangreiche Publikationstätigkeit, Medienberichte,

Internetbeiträge und soziale Medien wird das Kneippen auch jüngeren Menschen zugänglich gemacht. Damit kann die Tradition fortbestehen.

Die Pflege dieses stets aktualisieren traditionellen Wissens erfolgt unter anderem durch Maßnahmen im nachhaltigen Tourismus, der sich einer sinnvollen Nutzung vorhandener Ressourcen verschrieben hat. Dadurch entsteht ein zusätzlicher Mehrwert für lokale Gemeinden und Besucher/-innen.

### **Kulturerbe zur Stärkung der Gesundheitskompetenz**

Kneippen wird von einer Gemeinschaft weitergegeben. Diese Gemeinschaft schließt Institutionen wie Kurhäuser ebenso ein wie Menschen, die sich in Vereinen organisieren und die Gesundheitskompetenz ins Zentrum rücken. Gerade diese Kompetenz stellt einen Gegenpol zu rezenten Entwicklungen im Gesundheitssystem dar, wo Patienten/-innen kaum mehr über die Möglichkeiten und das Wissen verfügen, selbstständig und eigenverantwortlich zum Vorteil ihres eigenen Wohlbefindens zu handeln. Kneippen stärkt die Eigenkompetenz und Selbstbestimmung der Anwender/-innen in Bezug auf die fünf Säulen der kneipp'schen Tradition und erfüllt damit meiner Ansicht nach über die bereits beschriebenen Punkte hinaus ein wichtiges Kriterium zur Aufnahme in die nationale Liste des Immateriellen Kulturerbes. Schließlich stellt das Recht auf Selbstbestimmung gerade im Hinblick auf kulturelle Ausdrucksformen einen zentralen Aspekt der Menschenrechte dar. Im Bereich der Gesundheit ist Kneippen ein Ausdruck kultureller Vielfalt und trägt durch den bewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen zu einer nachhaltigen Entwicklung bei.

### **Bewusstseinsbildung durch Anerkennung als Immaterielles Kulturerbe**

Kneippen ist eine Ressource, die für alle Interessierten, die sich dieser Gemeinschaft anschließen möchten, zugänglich bleiben soll. Eine mögliche Gefährdung entsteht durch die Kommerzialisierung, unsachgemäße Handhabung und die fallweise vorhandene falsche Vorstellung vom Kneippen als nicht mehr zeitgemäß. Die Eintragung in die nationale Liste des immateriellen Kulturerbes wirkt dem entgegen, weil dadurch sichtbar wird, dass Kneippen ein traditioneller und von einer gewachsenen Gemeinschaft getragener Wissensschatz ist, der sehr gut den Bedürfnissen nach mehr Gesundheitskompetenz in unserer heutigen Gesellschaft entspricht. Entsprechende Aktivitäten der Kneipp-Vereine zeigen dieses Bemühen eindrucksvoll.

Die Eintragung des Elements in die nationale Liste des Immateriellen Kulturerbes wird aufgrund der genannten Aspekte und besonders hinsichtlich des Potentials mit diesem traditionellen Wissen eigenständige, gesundheitsförderliche Handlungen anzuregen, wärmstens empfohlen.

Mit besten Grüßen,



Dr. Michaela Noseck-Licul